# Beilage zu Nummer 22 der Volksstimme.

Mittwoch den 27. Januar 1915.

# Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 27, Januar 1915.

Die Gasabgabe der Stadt.

In recht icarfer Beife gebt die Gaswerfsverwaltung in letten Zeit gegen die Anhaber von Gasantomaten vor. bem Leihvertrog ift die Bedingung enthalten, daß die Iner bon Gasautomaten einen monatliden Mindefibernuch bon 20 Rubifmeter haben muffen. Das ift bei einem Spreis von 16 Bfg. für den Anbifmeter eine Ausgabe bon O Mart im Monat. Auf dieje Sobe ift eine gange Reihe Familien nicht refommen, was nicht weiter verwumderlich benn es handelt fich meij um Leute mit geringem Ginnmen. Gosautometen werden nantlich nur in Bohnun-n bis zu 400 Mark Mietwert gestellt. Bisber wurde bie timmung über ben Mindestverbrouch nicht fo ftreng gendhabt. Jebt aber werden eine gange Reibe Mieter plotmit ber fotegorifden Aufforderung beglüdt, fofort bie fferens gwifden Mindefiverbrauch und wirflichem Berauch nachaugablen, widrigenfolls ohne viel Umftanbe der tomat entfernt wird. Es bandelt fich vielfach um Betrage n 6, 7, 8 und noch mehr Mart, die für nicht berbrauchtes s nachtugablen find. Wenn man bedeuft, dog es fich viel-6 um Familien bondelt, die nur einen geringen ober gar nen Berdienst baben, fo ift eine folde Barte gang unber-Man weiß in der Gaswerfsverwaltung recht mohl. die Drofiung der Abnahme des Automaten sieht, denn leben in ber Beit ber Betroloumnot. Gur bie Bedrangten ibt bemnach nichts anderes übrig als zu gablen oder im unteln qu fiben. Bemertensmert ift bie Begrindung gu ber laftregel. Es beiht do alloemein in dem Anidreiben: "Da Fabrifen nicht in der Lage sind, den Bedarf an Gasutomafen gu beden, fieht fich die Bertvollung im In te rfe ibrer neuen Abne mer zu ihrem Bedauern bitigt, bon bem ihr cemon \$ 2 ber Bestimmungen über bie mobine bon Gas mittels Artomaten guftebenden Recht Genuch zu maden. Konfumenten, die den Mindeftverbrouch it erreichen und fich weigern, ben Sebisetren nachzugablen, Das Merfwirdige an dem Borgeben ift. daß die Ber-

altune im Antereffe berienigen Deute, Die ihr bisher fein os abfruften, ibren bisberigen Runden, weil fie einen gegen Berbrauch baben, die Basiufubr abidmeiden will. Der indeftverbrauch wird in ber Beit ber Betrofeumnot von len erreicht von den neuen Abnehmern fowohl, die ja ouch ift tieine Mbnebiner find, wie bon den alten fleinen Abbmern. Ob aber bie neuen Runden nad Beseitigung ber trolemmot beffere Abnehmer fein merden wie biejenigen, nen mon die Imongsmafinahmen androht, das ift doch mehr & ameifelhaft, benn die Leute batten ja boch, wenn fie ein offeres Redfirfitis nach Gos boben, icon fruber Abnehmer in milfen. Bon Geichöftstückliofeit zeuat alfo bos Bor-Es läfit aber auch bie erforderliche Reellität etniffen. Zunädit fegt mon der Durdichnitisberechrung ur 8 Monate zu Erunde, während bas Sahr doch 12 Monate Wem man ober bisber bei dem Mindeftverbrauch fünf rade fein lieft, dann hatte ficher auch die Drobung geriffat, f die Automoten abgenommen würden, wenn im loufenden onot ber Dinbestverbroud nicht erreicht wird. Reinesfalls irften ober fest ben Somifien Beträge abverlangt werden,

Unberechtigte Abzüge von der Kriegeunterftühung.

fir die fie gor fein Was bezogen baben.

Des ftadtifde Rriegsunterftugungsamt ideint bei bem om Magiftrat eingesetten Miete-Kommiffar in eine wenig orteilhafte Schule gegongen ju fein. Während von Berrn r. Rablion nur Abguige von ber flabtifden Unterftutsung ergenommen werden, wenn fic Sausbefiber wegen rud ftanger Miete an ihrt wenden, nimmt des Kriegsunterftiigungs. nit Abzüge vor, wo gar feine Miete verlangt wird. Co wurn einer alleinstehenden Kriegerfrau, die gegen Uebernahme on Bousarbeit eine Wohnung inne bat, die Wohnungsmiete No abarbeitet und gar feine ichuldig bleibt, ohne große Umande 10 Mark monatlich abgezogen. Wem das Kriegsfürrgeamt diefe 10 Mark zuwenden will, das ift der in Frage mmenden Frau nicht flar. Rur das weiß die Frau, daß fie fit 24 Mark im Monat nicht leben fann, dat fie aber auch emt fie ibre Bausmiete abverdienen will, eine andere Arbeit er nicht übernehmen fann. Giner anderen Frau, die eben-Mis teinen Afennig Diete ichutbig geblieben ift und ihren ervflichtungen regelmäßig nachkommt, wurden für zwei tenate 17 Mart für Miete abgezogen. Gine weitere Erfloorgeben erhalten die Leute bei ihren Bedwerben nicht, fie müffen fich mit einer furgen Abfertigung afrieden geben. Anf den Buidriften beifit est "nach iaherer, i paterer Aneabe". Die Betrage follen für gie hausbesitzer berwendet werden. Uns will es icheinen, als man alle Frauen. Die es bisher noch ermöglichten, ihre liefe ohne behördlichen Iwang zu gablen, veranlaffen wollte, te Miete nicht zu goblen, um fie fich bom ftobtifchen Romiffar obgieben zu laffen. So longe ein Micte-Einioungsamt, di befteht, mußte bier die Kriegsfürforgekommission ein-

Gine Stadtberorbnetenfinnng findet am Freitag den Gebruar flatt.

Leichenfund. An der verlängerten Bestendstraße wurde binter dem Jaun einer Gärtnerei die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Die Leiche in der sich noch die Rabelichnur besand, war in einen weisen Redsklissenbezug nrit Stidereieinsatz und in ein weißen Laschentuch ohne Namen gewickelt. Aus dem Kissende von in eine arohe graue Düte verdackt und umschnürt. Die Kolizeiersuch um eiwaige Mitteilungen auf Zimmer 17 der Lieckion.

Das Kaufmannsgericht bat im verstoffenen Jehre 63 Situngen abgehalten, devon 48 ohne Zusiehung von Beistern und 15 mit Beisihern. Die Zahl der Streitsachen betrug 169 zegen 109 im Borjabre. Davon wurden 92-vom Borsikenden illein und 51 vor besetztem Gericht behandelt, 9 Klagen wurden vor der Verhandlung zurückzezogen. Das Berhöltnis beim Kantmannsgericht ist nach diesen Roblen erheblich besser wie beim Gewerbegericht, denn die Bohl der Sitzungen mit

besetzem Gericht ist erheblich höber, ebenso die Zabl der Endurteile, es wird nicht so viel mit mageren Bergleichen gewirtschaftet. Die Kosten des Kausmannsgerichtes sind erheblich höher als die des Gewerbegerichtes, weil beim Kausmannsgericht doppelte Besetzung siblich ist, statt 2 Bessitzer 4. Die Einnahmen betrugen 114.25 Mark, die Ansgaben 415 Mark, sodaß eine Mehransgade von 300.75 Wark vorhanden ist. Bemerkenswert ist, das bei Plenar- und Ausschußstungen 295 Mark veransgadt wurden gegen 93 Wark beim Gewerbegericht. Gerichtsfosten musten 175.75 Mark niedergeschlagen werden gegen 96.45 Wark beim Gewerbegericht, troubem am Kausmannsgericht nur 45 Prozent der Streitfölle wie beim Gewerbegericht berbandelt wurden. Das Kausmannsgericht besteht seht 10 Labre und batte im Berichtsjahre die Söchstzahl der Streitfälle erreicht.

Cammfung ber Rufbenobfalle. Die Giabt bat mit bem Unfang ber Cammlung bon Ruchenabfallen feine befonbers guten Erfahrungen gemacht, benn ber Ertrag war febr gering. mag gunachit an ber Oreanisation lienen, bie ja noch alles gu muniden fibrig löft. Mit einer mehr ober weniger einbring. lichen Mitteilung. daß die Abfälle abgeholt werden und für die Mutterung des Biefes febr nublich find, laffen fich die Durchidmittebausfrauen nicht aus bem all emrinen Schlenbrian beraus. bringen; ba muß man icon ftarfer gugreifen und beutlicher merben. In ber Befonnimadung bes Magificate hief es u. a., dog die Franen bei dem breimaligen Läufen der Boten die Abfälle in ben hof bringen follen. Daran merlt man icon, bag im Magifrat eine erfledliche Reibe unbeweibter Berren fiben, Die Die Frauen fehr ichlecht fennen. Auf eine fo nonchalante Ginladung bin erwarten, bag bie Abialle in Brauchbares und Unbenuchberes getreunt und auch noch auf Anruf gebracht werben, des ift bed, etwas zu viel Optimismus. Felbitverftanblich manberten bie Ruchenobiblie wieder in die Afche und domit in ben Mitleimer. Am Montog fruh aber tourbe eine Angabl Rotftanbe. arbeiter gur Abholung beorbert, mit Gefagen und einer Dienftmute verfeben und auf bie Reife cofdidt. Die redien fich nun bie Balfe aus bom Borierre- bis gum Dachfudenfenfter; aber bie Broden fielen nur fparlid. Bielleicht bachten auch biele Franen: mas follen mir ben Bauern bie Rartoffelfchalen gratis geben, die im Berbit ihre Kartoffeln bergolbet hoben wollten; Die fütlern jest ibre Edmeine fett und forbern bann gum Dant bafür horrenbe Schweinepreise ober ichlagen mit ber Milch auf. Dieje Gebanfen find nicht absurd, fie wurden im Gegenteil recht faut und recht häufig geäußert. Gie berralen gwar wenig Gemeinsamfeitegefühl. aber man barf fich unter ben Umitanben nicht wundern, wenn Diefes Gemeinsamfeitsvefühl mandmal recht fümmerlich entwidelt ift, mo fo viele bofe Beifpiele gute Gitten verderben. Benn alfo Die Stadt einen Erfolg bei ber Gache baben will, barf fie diefe nicht jo falopp anfaffen. Der Berjuch ift ber Durchjubrung wert, nicht ellein für bie Rriegszeit.

# Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 26. Jan. (Die Maul- und Klauenjeuche) ist under dem Biehbestande des Landwirts Heinr.
Lang, Friedrichste. 15, ausgebrocken. — (Der Magijirat) jucht zur Herrichtung der Reichswollsichen Seimarbeiterinnen, die im Rähen bewandert sind. Franen von Kriegsteilnehmern werden bevorzugt. Anmeldungen im städtischen Bouhes, Frankfurteritraße 33, morgens von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Es ist zu erworten, daß sür diese Arbeit auch ein entsprechender Lohn gezahlt wird. Jedenfalls sollte man die Franen, die sich Arbeit bolen, dorüber aufklören.

Biebrich, 26. Jan. (Aun awebr Biebrich.) Trob des Trucks in der Fortbildungsichule ninumt die Teilnahme ab. Wie wir in der Tagespost" lesen, hoben an den Wockensübungen 50, an der Sonntagsübung gar 80 junge Leute ohne Entschuldigung gesehlt. Des ist der beste Beweis, daß die Iwangsmaßregeln nichts belien, selbst der Hindels nicht, daß Belcheinigungen beim Eintritt ins heer nur an diesenigen abageben werden, die sich regelmäßig an den llebungen beteiligen. Für ganz bersehlt halten wir die Ausschung zu ichenken. Diese Gerren haben genwa zu tun, wenn sie in der jehigen Reit peinlich darauf achten, daß die Lebrjungen etwas tückriges lernen. Wer sich nicht freiwillig an den llebungen beteiligt, sür den ist der Zwang versehlt. Versteht man es, den jungen Leuten die Freude an der Arbeit zu beben, dann wird auch der Sun jür eine gefunde Körverpflege gesärdert.

Biebrich, 26. Jan. (Töblich berunglücht) ift in einer Ziegelei in Meerhorz ber 18 Jahre alte Monteur M. Riebel von hier.

# Aus den umliegenden Breiten.

Langenfelbold. 27. Jan. (Die Gemeindeber tretung) beichloß in ihrer am Montagabend statze-findenen Sikung aur Fleichverforgung (Lauerware) 25 Rentuer Berrseisch und Speed und 3 Zentner Leber, und Blutwurft einzukonfen. Es wurden bierzu 4000 Mark bewissigt. Die biesigen Mehaer erklärten sich bereit, bis zum 31. März das angegebene Luantum zu liefern. — (Die Solzberifteigerung) im Gemeindewald sinder am Donnerstag um 9 Uhr im Weiber und Freitag den 29. Januar um 9 Uhr im Hochfolz statt.

Bilbel, 26. Jan. (Selbstmord.) Der 39fährige Maurer Beine. Post wurde beute im nahen Tannenwäldchen tot aufgefunden. Er batte sich erhängt. Bost hinterlätt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern, bon denen er seit Jahresfrist getreunt lebte.

Offenbach, 27. Jan. (Ein trauriger FaIL) Die Schefran des Kuticherd Johann Stürmer, Mathildenstr. 21, der gegenwärtig im Felde stedt, ging am Sonntagnadmittag auf kurze Zeit von ibrer Bobnung fort, das 4½jährige Töckterchen allein zurücklassend. Das Kind machte sich am Berdsener zu ichzesten nit dem Refullat, das seine Kleider Feuer singen und es schreckliche Brandwunden erlitt. Im Stadtkraufenbaus ist das arme Kind nun gestorben.

Kahl a. M., 26. Jan. (Der Arbeiter-Gefangberein "Borwärts") balt am Sonntag den 31. Jan., abends 8 Uhr, eine Abendunterbaltung mit Berlofung ab. Der Ueberichnis ioll den im Felde stehenden Mitgliedern zugute kommen. Freunde und Gönner des Bereins werden zum Besuch freundlichst eingeladen.

Lansen, 27. Jan. (Einen Mordversuch) beging am Montag die 19 Jahre alte, bei dem 89 Jahre alten Rentner Nam Häller bier bedientiete Margarete Schnidt. Sie gab em bellen Aase nach dem Effen zwei Schüsse auf den alten Mann ab, von denen det eine die Wange, der andere den Nüden verlehte. Is der Annahme, daß der alte Mann tot sei, schloß sie sich dann eine Gericht und Gendarmerte sind dem sidt, den Sachperhalt migu-flären.

Darmkabt, 26. Jon. (Erhän at aufgeiun den) wurde gestern der eine 50 Jahre alte Bernwärker Heinrich Beb von Egelsbach int Egelsbacher Balde. Er wurde seit einigen Togen von seiner Kamilie vermißt. Als Ursache ideine Schwermert maßgebend zu sein.

Siegen, 26 Jan (Für un bem iltelte Krante.) Der hiefige Bürgermeister gibt besonnt, daß im flädtischen Krantenhaus von den Herren Dr. Knebel und Dr. Middel Sifentside Sprechstunden für Unbemittelte abgehalten merden, und zwar vormittags von 10 bis 11 Uhr, und nachmittags von 4 bis 5 Uhr. — (Quartiergeldes wöckentlich nur einmal, und awar Preitags.

Betlar, 26. 3an. (Bom Babnbertebr.) Laut Reitungsmeldung fommt ab 1. Februar ber Berfonengug ab Wetfar 8.56 obends nach Bendorf (Rölner Strede) in Begfoll. - (Meratenot.) Turch die militärische Einberufung biefiger Merate modite fich für Die Rranten ber Ctadt und bielen Orten des Arcifes Bentar ein empfindlider Mangel in der Behandlung bemerfbar. Run ift auch noch Dr. Stubl jum Rriegsbienft eingezogen worden, fodag nur noch Dr. Strouf aur Berffigung ftebt, in beffen Sprechgeit burch ben großen Mudrang bon Kranfen fundenlang gewortet merden muß. Bobl ift ber Rreisarat Dr. Braun wieder gurudgefommen, both durch die Uebernohme des Geforgenen-Lazaretts und der Behandlung von bösattigen Thobus, wie Berr B. felbit erflorte, burfte er für die Behandlung ber Sivifbevölferung nicht mehr viel in Betracht fommen. Berr Dr. Salbera bietet bei feinem hoben Alter und der aroben Kronfenziffer nicht genügend Erian, io don die Berwoltungebehörde bier bolb Abbilfe idoffen follte. berichiedenen Mitteilungen bot auch das neue Kriegsbret in monden Familien gu erbebliffen Krantbeiten (Magenbefehmerben) geführt. - (Rur Ginguartierung.) Roch immer wollen die Klagen über ungerecht verteilte Laften durch die hiesige Einquortierung nicht verstummen. Diefer Tage erschien im Betforer Angeiger" ein Borfclag, nach bem der Kreis von ben Londorfen, die befanntlich von Einauartierung befreit find, eine befondere Steuer erfieben moge, aus deren Ertrag die Bervilegungsfose in der Stadt bann au erhöhen moren. Bir fonnen bem nur auftimmen. Tena Dörfer wie Rechtenbach, Soensbeim, Sochesbeim, die fogenannte "Bette Ede", und noch liele andere mobihabende Erte im Rreife, die in Friedensseiten im Potriotismus geichmomnten baben, follten auch jent geinen, daß fie bei den bier und da idon gebrachten Einzelobsern, bereit find, nech weitere gu

#### Aus Frankfurt a. M.

#### Die Schwierigkeit der wirtschaftlichen Ampastung der Frau als Ursache sozialer Not.

Neidelberg gestern im Austrage des "Berbandes zur Fördermet der Armen- und Balsenvflege". Die Rednerin führte aus, daß die wirtschaftliche Audallung der Frau ichen in Kriedenszeiten at einem wichtigen Problem geworden war, daß der tulturelle Entwidlungsfortschritt unserer Zeit diese Andassung sowohl notwendiger als schwieriger machte; notwendiger, da die materiellen Bedingungen ichärter, ichwieriger, da jedes neue Geicklecht, dei dem großen Tembo der Entwicklung, sieh in neuen Berhältnissen sond und auf den siberlieierten Erfahrungen darum weniger sußen konnte. Das berussiehe Elend der montsgebildeten Franen, die durch Erziehung und Lebensfahrung noch dazu weltfrend und arm an Initiative sind, war außerordentlich groß.

Wir befinden uns an den Toren einer neuen Zeit, die das Kulturbild einer neuen Frau vollenden umft. Die Anfgabe, die ichon iest, in vollem Umiarige aber nach dem Kriese, einer umfalsenden Böhung entgesengesicht werden mußt, ilt die Unterstihung und vor ollem die Küriorge für die Krieg as wit wen. Denn es kann nicht domit genna sein, durch Renten, saatliche und vrivate Verscherungen diesen Krauen ein dürftiges Auskommen zu sichern: es gift, ihnen die Möglichkeit zu einem innerlich und änkerlich reicheren Lehen zu verlchaffen und wertwalle Arbeitskräfte der Gesautheit mithat an machen. Man kann nach dem Krieg mit Kerballnissen die der Krieg reißt, wird dem Arieg mit Kerballnissen die der Krieg reißt, wird dem Arbeitsbenden in breiterer Svielraum geschaffen, eine kampflesere Arbeitswisten und eine Tiftetenzierung des Arbeitsangebotes wird die Kolge sein. Kür verschieden Boltsichichten wird sich das Problem verschieden darstellen.

Die nach dem Kriege gu erwartende Runahme ber Rignirriegebeit wird viele Kriegswitmen gur Sabrifgebeit führer, eine Zötigkeit, die trok mander, teils gefiihlsmußiger Be beuten, ber feblechter bezahlten, unfontrollierbaren Beimarbeit porzugiehen ift. Mus ben Areifen ber Qualitätsarbeiter. des gehobenen Arbeiterstandes, werden fich in haift die Rednerin, Arieaswitwen durch ben Beinch von Fachiculen berarbilden, foban eine Elite von Rocarbeiterinnen entfieht, bie ibre Arbeitsleiftung ju erhöhten Anfeben bringt. Die Bauerin, die Geichaftefran find banfice und febr at billigenbe Berufstuben und diesen Witwen wird die Fortfistrung ihrer Geschäfte die geringsten Schwierigfeiten machen. Am ichwerften liegt bas Broblem im gebildeten Mittelfiand. Diele Grauen, die nach einem verolteten Maddienideal ergogen, in der Che forgiam bebiltet, nun durch den Tod des Monnes gemungen werden, felbit für ibren und ihrer Kinder Unterhall aufaufonimen, merden ben größten Schwieriofeiten begeonen. Die Rednerin fifthrt biergn aus, daß viele Stellungen im Banbel. Landwirtichaft und Anduftrie durch gebildete Frauen erweiterungsfähig feien, daß manche Franen früher erworben Rabigfeiten vervollfommen, viele Frauert, die por ber Ge-Berufsorbeit bietet, vor anderen, weitere Möglichfeiten.

In welcher Beise und durch welche Mittel Unterstützung und Fürforge ber Kriegswitmen gefcheben foll, ift noch nicht geklart. Ginftweilen gilt es, fich mit dem feffen Entichluffe und dem Billen gur zielficheren Durchführung Diefer vollswirt. schaftlich und für das Frauenproblem gleich wichtigen Anfgabe

Die anichliegende Diskuffion brachte im wefentlichen Er-

örterungen ber Beimarbeitefragen.

Berftenerung ber Mietvertrage. Der Sausbesiberbund Frankfurt a. D., E. B., macht bie faumigen Hausbesiber darauf aufmerkfam, daß die Berftenerung der Mietverträge bis fbateftens 31. d. Mts. zu erfolgen bat, bei Meidung von Strafen. Rabere Austunft erteilt Die Beichafteftelle Bochftrage 33.

Eine Bitte um Liebesgaben. 218 Liebesgaben für die Truppen im Felde, Bermundeten und Kranten find laut den neueften Rodirichten aus bem Ctappengebiet befonders crwünicht: Genugmittel aller Art, insbesondere kondensierte Mild, Keks, Zwieback, Zucker, Fisch- und Fleisch-Konzerven, Cellardinen, Heringe, Gurken, Butter, Delikatessen in Tuben, Cognac, Rum, Bigarren, Bigaretten, Tabat. Geife, Kerzen; ferner: Strumpfe, Unterhofen, Unterjaden, Deden, Haletiicher, Handtücker. Solche Gaben werden entgegengenommen von der Abnahmestelle I Fürsten-Hof (Carlton-Hotel), Ab-nahmestelle II, 59, Hedderichstrasse.

Edus ber Solbaten bor Liebesgaben-Schund. die Briegszeit find findige Unternehmer auf den Gedanten gefommen, allerlei Schund berguftellen, der dann in tonenben Borten als höchterwünschte Liebesgabe für die Soldaten zum Kauf angepriesen wurde. Diesem schöndlichen Treiben will nun eine von rheinischen Andustriesten ins Leben gerusene "Bentrolstelle zur Bekömpfung minderwertigerLiebesgeben" mit allem Packern geben", mit allem Rachbrud entgegentreten. Die Bentralsielle berfolgt einmal die Berhütung der Berjorgung des Heeres mit ichlechten Prädaraten als Liebesgaben, dann Bewahrung des Laufenden Bublifums der Uebervorteilung, und ichlieftlich Schut der einwandfreien Industriefreise.

Bur Grantenberficherungspflicht von Monatofrauen ichreibt bie Orisfrantentaffe: Das Reichsberficherungsamt in Berlin uns die Ortsfrankenkaße: Das Keichsberficherungsamt in Berlin bat vor einiger Zeit entschieden, daß Wonatsfrauen, die diese Täfigkeit nebenher (neben ihrem häuslichen Berufe) ausüben, im allgemeinen nur dann frankenberficherungspflichtig sind, wenn ihr Berdienft ein Drittel des Ortslohnes überfteigt. Demgemähnimmt die Cristrankenkaße die Berficherungspflicht von Wonatsfrauen nur dann in Anspruch, wenn sie im Wonat mindesens 24 Warf oder, sofern sie erst zwischen 16 die 21 Jahre alt sind, im Wonat mindesens 21 Warf verdienen. Das gleiche silt auch für alle übrigen nebenher beschäftigten weiblichen Bersonen, wie zu. Zeitungsträgerinnen usw. Dei Ermittlung des Berbienstes ist der Bert elwaiger Gachbezüge, wie Kost. Wohnung u. dgl., nach den bierfür vom Versicherungsamt sessen Jurchschnittsvorten, die auf der Ortsfrankenkasse au erfragen sind, dem boren verten, die auf der Oriskrankenkasse au erfragen find, dem baren Lodn bingugurechnen. Steben die Monalskrauen in mehreren Beschäftigungsverkältnissen, so sind Barlohn und Sochbezüge aus diesen Verhöltnissen zusammenzurechnen, und es ist erft dann zu prüsen, od odige Verdienstgrenzen erreicht werden oder nicht.

Austunft über Serwundete. Nochbent nun wieder größere militärlige Operationen fiattgefunden haben, interessiert es die Angehörigen von Kriegsteilnehmern, zu ersahren, daß nach einem Erlaß der Redizinalableilung des Kgl. Kriegsministeriums über die Einlieferung von Verwundeten in Lazarette sofort an die Angeborigen eine Meldung im Form einer Feldpostfarte zu erstatten ist. Someit die Bermundeten biergu nicht selbit in der Lage find, baben die Lazarette diese Meldung au bermitteln. Befanntlich nimmt der Transport den Bermundeten von der Kront in die Feldoder Etappen Lazarette je nach der Lage immerhin einige Zeit in Antered. Im Falle also von Ariegoteilnebmern Rachrichten plos. lich ausbleiben und dies nicht eines durch die militärischen Operationen bedingt ist, können die Angehörigen damit rechnen, das sie sobald als irgend möglich Kachricht erhalten.

Toblider Unfen. Beim Ueberichreiten ber Gleife murbe gefiern im hauptbahnhof ein alterer Sandwerter bon einem einjahrenden DiBug erfaßt. Dem Mann wurde der linke Arm absechähren, auherdem erlitt er schwere Oneischungen, an denen er wenige Stunden später verstarb.

Lebensmibe. Der 45jahrige Agent Rehmann bat fich aus un-

befannten Gründen erichoffen.

Ausgahlung ber Ariegsunterftühung. Die städtische Unter-tütungstommiffion erläft eine Befanntmochung, daß die Unter-tütung der Familien der in den Arlegsdienst einzetzetenen Rannschaften demnächt wie folgt bezahlt wird: bereits bewilligte Rannschaften bemnächt wie folgt bezahlt wird: bereits bemilligte Unferkühungen für Alt-Frankfurt. Sachsenbausen und Bornheim bei der Siedikauptlasse, Baulsplatz Ar. a. Die Aushändigung der Kassenweisung erfolgt im ebenaaligen Dotel Lauddberg in der Jiegespasse Die Geschäftsstunden und die Erhebungstage, nach dem Anfangsduchlaben der Familliennamen eingeteilt, sind durch disentlichen Anschlag bekannt gemacht. Für alle anderen Stadtstelle, insbesondere die Vororte, erfolgt Anweisung und Ausgahlung an den derreffenden Steuerzahl- bezw. Sebestellen in der Jeit dom 28. Januar bis 1. Kebruar in den üblichen Dientistunden. Neue Anträge auf Unterstühungen oder Veränderungsanzeigen werden nur im Anthause. Paulsplas Ax. 9. entgegengenommen. Die Unterstühungsberechtigten werden der Unterstühungen obzu leineils sur den jeweils sur sie seizgesehren Tagen die Unterstühungen obzus heben.

# Berichtsfaal.

#### Grantfurter Straffammer.

Der Ginbrecher auf Reifen. Gin gefahrlicher Ginbrecher gino Ende Aodember dur detten. Ein gesantiager eindreger ginge Ende Aodember der hiefigen Bolizei in der Person des 25 Jahre alten Anstreiches Friedrich Geinrich Bauer aus Meustadt a./d. ins Garn. Bauer war im August d. J. aus dem Gesängnis gestommen. Bei seiner Frau in Reustadt a./d. hielt er es nur dis Ende Gepbember aus; dann ging er auf Reisen, um Eindrüch zu degeden. Seine Spezialität ist der Birtschaftseindruch. Die Meute wird reich beruchelt warauf den weuem gestoblen wird. Beute wiede ofch berinbelt, worauf von neuem gestohlen wird. Bier Einbrücke beging Bauer in hessischen Städten. Die Darmstädter Straffammer hat ihn dasür fürzlich mit Zuchthaus kritrast. Die hiesiese Straffammer hatte sich mit weiteren vie Einbrücken zu beschaftigen. Der erste war in Bad Münften er a. Stein begangen. Dort suchte Bauer in der Racht zum O. Robember einen Wirt seim. Die Beute betrug einer 100 Mark. Bis zum 12. Robember mar das Geld in Franksurt plattgeschlagen; deshald stieg Bauer in der josephen Rocht dei einer Weintwurtin auf dem Erosen Kornmarkt ein. Her konnte er das bore Geld nicht sinden; aber es sielen ihm eine goldene Damenuhr, ein goldenes Redaillon und ein goldener Zwider in die Dände. Einträglicher war der Besuch, den Bauer in der Racht zum 16. Robember einem Wirt im Sandweg abstattete, 250 Wark deres Geld und ein Scheckluch wanderien in seine Tasche. Aus dem Scheckbuch warderten in seine Tasche. Aus dem Scheckbuch warderten in seine Tasche. Aus dem Scheckbuch warderten in zeine Rellnerin sit ihre Liebesbienste einen Scheck über Wark aus. In der Racht aum 20. Kodember operierte Bauer begangen. Dort fucte Bauer in der Rocht gum 9. Nobember einen 300 Mart aus. In der Racht jum 20. Robember operierte Bauer in Afcheffenburg. Er brang in ein Eisenwarengeschäft ein, er-brach den Kaffenschrant und erbeutete 2050 Mart. Das schöne brach den Rassenschunt und erdeutete 2000 Wart. Das ichne Geld wurde ihm zum Berhängnis. Er gab es in Frankfurt in so unsinniger Weise aus, indem er Sekt wie Wasser trenk. Anis suhr und eine Kellnerin mit kokkbaren Pelzen behing, daß er der Polizei auffiel, die ihn am 24. Nodember dingsest machte. Die Straf-kammer veruriellte ihn unter Einrechnung der Darmstädier Strafe zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

#### Spielplan Der Grantfurter Theater. Frantfurter Opernhaus.

Donnerstag, 28, Jan., 7 Uhr: "Der Bogelhandler". Im Ab. Gem. Br.

Arcitag. 29. Jan .: Gefchloffen.

Samstag, 30. Jan., 7 Uhr: "Tiefland". Im Ab. Gew. Pr. Sonntag, 31. Jan., 31½ Uhr: "Sneewittchen und die fieben Zwerge." Auf. Ab. Erm. Br. — 7 Uhr: "Rigoletto". Jm Ab. Gew. Pr. Wontag, 1. Fedr., 71½ Uhr: "Der Waffenschmied". Auf Ab. Erm. Pr.

Dienstog, 2. Febr., 6 Uhr: "Triftan und Jfolde". (Ifolde: Frau Kammerjängerin Beatrice Lauer-Kotflar vom Hofibeater in Karlorube als Gaft.) Im Ab. Gew. Pr. Mittwoch, 3. Febr.: Gefchloffen. (Brobe gum 2. Cacilien. Bereins-

Donnerstag, 4. Febr. 7 Uhr: "Die Entführung aus bem Gernil" Im 21b. Gew. Br.

#### Grantfurter Chaufpielhaus.

Donnerstog, 28. Jan., 148 Uhr: "Alt-Heibelberg". Auf. Abonn. Befond, erm. BL. Freitag, 29. Jan., 148 Uhr: "Glaube und Heimat". Auf. Abonn.

Vefond, erm, Br.
Samsiag, 30. Jan., 148 Uhr (zum erstenmal): "Der muniere Seitensteder". Schwart in drei Aften den Hermann Bahr. Jin Ahonn. Al. Pr.
Sonntag, 31. Jan., 144 Uhr: "Wie einst im Mai". Auf. Abonn. Besond. erm. Br."— 148 Uhr: "Der nuntere Seisensieder". Mug. Abonn. Al. Br.

Montag, 1. Febr., 7 Ubr: "Ballenstrins Tod". Im Abonn. Al. Br. Dienstag, 2. Febr., 3/8 Ubr: "Der muntere Seifensieder". Im Abonn. Al. Br. Mitwoch, 3. Febr., 3/8 Uhr: "Was ihr wollit" Im Abonn. Al. Br.

#### Reues Theater.

Donnersiag, 28. Jan., 8 Uhr (10. Gafffpiel Arnold Korff): "Das dumme Chād". Abonn. A. Gen. Br. Breitag. 29. Jan., 8 Uhr: "Die führ Brankfurter". Auß. Abonn. Bolfsiuml. Br. (50 Pfg. dis 2 Mark).

Samstag. 20. Jan., 4 Uhr (zum lettenmal): "Tijchlein dec dich. Sig. died dich. Knüppel aus dem Sad". Sinkeltspreise (50 Pfg. dis 1 Mark). — 8 Uhr (11. und lettes Gaffpiel Arnold Korff, zum lettenmal): "Das dumme Glüd".

Sonntag, 31. Jan., 314 Uhr: "Ein Tag im Paradies". Befond. erm. Br. — 8 Uhr: "Der Arzt seiner Che". Auß. Abonn. Erm. Br. —

Montag, 1. Jedr., 8 Udr: "Die spanische Fliege". Aus. Abonn. Bolfdiims. Pr. (50 Pig. bis 2 Mark).

#### Wiesbndener Theater. Refibeng . Thenter.

Mittwoch, 27. Jan., 7 Uhr: Borfpruch. "Die Barbaren". Donnerdiag, 28. Jan., 7 Uhr: "Sturmidhli". Freitag. 29. Jan., 8 Uhr (14. Bolfsborffellung): "Röffelfbrung".

#### Königliches Theater.

Mittwoch, 27, Jan., 7 Uhr: "Undine". Abonn. A. Donnerstog, 28, Jan., 7 Uhr: "Habine". Abonn. C. Freitag, 28, Jan., 7 Uhr (neu einstudiert): "We die Alten jungen". Mbonn. B.

Samsteg, 30. Jan., 7 Uhr: "Der Evangelimann". Abonn. D. Sonntog, 31. Jan., 6 Uhr: "Lobengrin". Abonn. A. Montog, 11 Jebr., 7 Uhr: "Ghjes und sein Ring". Abonn. D.

# Neues aus aller Welt.

#### Mitgefühl.

3m "Steinarbeiter" finben mir ben folgenben dorafteriftifden Brief eines Arbeiters, der bei einem Landfturm-

bataillon im Weften fteht:

"Am erften Beibnachtstog haben wir einen Musflug gemacht in die Umgegend von L. Die Gegend ift febr icon. Wir waren bis at . . ., einem großen Dorf mit berrlicher grirche im Barodfill, gefommen. hier hat die Schlacht arg getobt. Schwer beschädigt find die Rirche und die Saufer des Oberdorfes.

Bier trafen wir eine Familie mit neun lebenben Rindern Der Mann ift im Rrieg. 3 mei Zage bor ber Schlacht gebar die Frau ibr gebntes Rind. Im Reller verbrachte die Mermite ihr Bodenbett. Das fleinste Kind versterb alsbald an Krampfen. Seute leiden diese Armen noch bittere Not. Rachdem ich mir noch mancherlei ergablen lieft, ichrieb ich der Frau meine Adresse auf, damit fie fich eine Beibnachtsgabe holen fonnte. MIs wir um 1 Uhr gur Barade gurudfamen, habe ich unter ben Rameraden eine Gammlung bon Bebens. mitteln veranstaltet. Gesommelt habe ich sechs Brote, eine 60 Suppenwürfel, 3 Pfund Kafao, Butter, Sped. Edmolg, Bigarren, Bemden, Tafdentucher, Rergen und eine Menge Giftigleiten aller Art. Einige andere Kameraden stifteten noch Reis, Kaffee und Konscrben. Als die Frau, wie berabredet, mit einem Manne gu uns fam und ben Saufen der Cachen fab, die ich gefammelt batte, weinte tie bitterlich. Gar mandem wetterharten Landfurmmann, der gujab, rollte eine Trane in den Bart. Rie im Leben merbe ich diefe Gzene vergeffen Es war für mich und die Romeroden ein Bert ber Rachftenliebe, ein Erfot für basjenige, mas wir am Weihnachtsfeste entbebren mugten.

Bur unfere Lieben gu Saufe fonnten wir nichts tun, fo hoben wir es benn bier getan in Feindesland. Es bat uns allen wohlgetan, diesen Armen über die bitterite Not hinweggeholfen zu baben. Am anderen Tage find wir nach einem anderen Dorfe, B . . . , gegangen. Auch hier haben wir Schofolade, Tabaf und Rigarren verteilt. Die Einwohner maren febr liebenswürdig und bantbar."

#### Troftworte.

Der Genoffe Theodor Leipart, der Borfisende des Tentiden Solgarbeiterverbandes, bat den ichmerglichen Ber-luft erlitten, bag fein Sohn im Felbe gefallen ift. Er danft für die Kundaebungen der Teilnahme mit folgenden Aborien: Die unerwartet große Zahl von Kundgebungen an Ber-luft weines einzigen Sohnes, die mit und meiner Krau von lieben Freunden und Befannten und von den Berbandskollegen aus allen Teisen des Reiches zugegangen sind, macht es mir leider unmög-lich, allen einenhändig für die bekundete freundliche Gestinnung zu danken. So gebe ich dem Gesühl der Dankbarkeit hiermit

Bon ber Schufbant hinweg ift mein Cobn boll ernfter Be-geifferung bem Rufe bes Baterlandes gefolgt. Trop feiner Augend wuhte er iehr wohl, um was es sich babei handelte. Bom Schlochtseld noch ichried er wenige Tage, bevor die feinbliche Granase sein junges Leben beendete: "Ich ertrape alles, indem ich denke, ich tue es zu Deinem Ruhen, lieber Bater, um Dich zu berteid i-

So fampft und bluiet jeder einzelne der Taufende Bater, Brüder und Sohne für seine Lieben baheim und alle gufammen für das Saierland und das Boll. Ich hatte allerdings den Glau-

ben und die Hoffnung, daß mein Sohn einstmals dem Balland, dem beutschen Bolle und der ganzen Menschheit mehr Eröheres noch darbringen sollte als nur jeinen jungen, sollte Beid. Jedoch ich will darum nicht gürnen mit dem Geschick, die das gleich bieses barte Leid mir auferlegte, umsoweniger, als das gleich sie anderen Taufende gilt, die ihren beiligen Willen. Butunft unferes Bolles gu ichuten, gleichfalls icon mit Blute befiegelt haben.

Giner glüdlichen Zulunft aller Angehörigen des Bolkes auch der fliedlichen Zulunft aller Angehörigen des Bolkes auch der fliedliche Kann pf, den wir dor dem Kriege führt haben und nach demselben forfeben werden. Und so met hoffen, daß die großen, schmerzlichen Opfer, die das Resland ieht von uns fordert, unter Streben nach Gerechtigkeit. Be sabt und Frieden für alle Bolksgenossen in Zulunft uns erze tern und fomit auch wirflich gu unferem Gegen gereichen men

30, es flieft viel teures Blut jest in die Erde . .

#### Dermundete und gefallene Krieger aus dem De breitungsgebiet der "Dolksftimme".

breitungsgebiet der "Volksstimme".

Referve Infanterie Regiment Rr. 80. Oberladnstein, Webbaben, Oöchst: Iok Demed, Gersenbelm, lvw. — Wilh Bern Neu-Jendung, sedw. — Josef Heller, Erog. Steinheim, lvw. — Bilh. Bern Neu-Jendung, sedw. — Josef Heller, Erog. Steinheim, lvw. — Priedr. Schneider, Jeanstea. Ind. Ind. Odd. Dublinger, Eriedreichen a. M., schw. — Land. Schwinger, Eriedreichen, lvw. — Priedr. Schneider, Franklea. M., schw. — Karl Schwidt V., Liedrich, tot. — Joh Karl Ind., sedw. — Karl Schwidt V., Liedrich, tot. — Joh Karl Ind., sedw. — Stein Andreas Erebert, Eltville, Heben, bish dam., im Laz. — Gefr. Andreas Erebert, Eltville, Hedden, dieh. di Kellet, Weilbach, bish. vm., i. Laz. — Ernst Kremer, Limbu lish. vm., vw. — Jafob Hirichochs, Winfel, bish. vm., i. Laz. Harmann Kiffelring, Biebrich, bish. vm., vw. — Josef Hildman Hattenheim, bish. vm., vw. — Jak. Ickladt, Bommersheim, bis vm., vw. — Anton Kilb. Chilhalten, bish. vm., vw. — Johann Be rich, Schwalbach, bish. vm., vw. — August Korn, Biebrich, bis

vm., vp.

Infanterie-Regiment Rr. 168, Offenbach, Bubbach, Friedderp Unioffz, Heine. Langenbach, Siegen, ichben. — Bernh. Redder Unioffz, Heine. Langenbach, Siegen, ichben. — Bernh. Redder Franklurt a. M., vm. — Chrijt. Stephan, Seligenjtadt, vm. — Gefe. War Riefler. Herborn, vm., — Unioffz, Kobert Weiter. Beibenau, kvm. — Arkol. Bohlfarth, Hon. — Friede. Faultick Beidendein, kvm. — Arkol. Faultick Fechenbein, kvm. — Friede. Faultick Bechenbein, kvm. — Tamb. Gefr. Jakob Weith, Klein-Krobenburg kvm. — Beier Gömmer, Büdingen, tot. — Deine. Lehr, Windedenkom. — Dito Mitter, Frankfurt a. M., jchow. — Kriegefreiw, Gwin Spiller, Frankfurt a. M., tot. — Pellmann, vm. — Friede. Windedenkom. — Dito Mitter, Frankfurt a. M., tot. — Pellmann, vm. — Frieder. Dipol. Frankfurt a. M., kvm. — Jakob Aunkel, Langenfelbold, kvm. — Griffeider. Gryfich, Keliberboch, tot. — Priegefreiw. Albert Onlie. Frankfurt a. M., bieh. bvm., vvv. — Gryft, Dreieichenhain, kvm. Referve. Fäger-Beiallon Kr. 24, Marburg: Oberj. d. L. & Grinnwel, Marburg, kvv. — Kriegefreiw. Ernit Klepper, Marburg, tot. — Kriegefreiw. Konn. Hert Walker. Marburg, tot. — Kriegefreiw. Konn. Hert Walker. Marburg, tot. — Kriegefreiw. Konn. Derbener Marburg, fot. — Kriegefreiw. Albert Walker. Marburg, tot. — Kriegefreiw. Konn. Derbener Marburg, fotom. — Kriegefreiw. Albert Walker. Marburg, tot. — Kriegefreiw. Konn. Derbener Marburg, fotom. — Kriegefreiw. Albert Walker.

Leim. Herbener Marburg, schw. — Kriegsfrein. Arieburg, tot. — Kriegsfreiw. Frie Schulz I., Frankfurt a. M., gefr. an fein. Bunden. — Kriegsfreiw. Friedr. Garibe, Griedsein. fow. — Kriegsfreiw. John. Mulhaufe, Frankfurt a. M., Ivie. — Kriegsfreim. Jone Landenberg. Marburg, schw. — Kriegsfrein Kriegesteile. Hans Langenbed, Marburg, ichbm. — Kriegefreit Baul Harnidell, Marburg, low. — Kriegefreim. Reinb. Emfer Kriegsfreim, Karl Konrad, Kriegsfreim, Albert Ricolai, Kriegsfrein Wilh, Unfel, Kriegsfreim, Ernst Baulus, Marburg, vw. — Krieg Inite, Kriegsfreiw, Ernst Paulus, Marburg, vw. — Kriegsfreiw, Kris Euler, Marburg, tot. — Kriegsfreiw, Ernst Jume Wardurg, lww. — Kriegsfreiw, Kudolf Wanger, Ofarben, lww. — Kriegsfreiw, Mudolf Wanger, Ofarben, lww. — Kriegsfreiw, Walter Micherch, Kriegsfreiw, Walter Micherch, Warburg, lww. — Kriegsfreiw, Walter Micherch, Warburg, fchw. — Kriegsfreiw, Karl Vecht, Marburg, vw. — Kriegsfreiw, Kollen, Kollen, Kollen, Kollen, kw. — Kriegsfreiw, Kollen, Kriegsfreiw, Harl Kollen, Kriegsfreiw, Kriegsf Kriegsfreim, Karl Bögel, Warburg, bm. — Kriegsfreim. Karl Zel Frankfurt a. M., vm. — Kriegsfreim. Hans Zumisein I. Marburg, vm. — Kriegsfreim. Balker Zumisein II., Warburg vm. — Jakob Waithan, Oberfreiten, vm. — Oberf. Bhil, Kofk. Gelnhausen, lvm. — Aud. Hoermann, Warburg, ich — Hoerm Meuter, Warburg, schw. — Worih Ellenzweig, Warburg, svm. — Heuter, Marburg, schw. — Morid Balter, Karl Mc. Derm. Kinnede, Wehlar, svm. — Konrad Balter, Karl Mc. Deine, Schach, Marburg, svm. — Konrad Schneider, Hager, svm. — Ernji Sardemann, Friedr. Ohiseld, Warburg, svm. — Geots Hosiwann, Friedberg, tot. — Ernji Hoermann, Warburg, vm. Delfrich Dern, Marburg, vm. — Erich Fred, Otto Haubenson.



# Jacob

Wiesbaden om 6 Langgasse 6. Nut- and Mützenlager. Billige Preise.

Grosse Auswahl.

Genossen! Agitiert für Euer Blatt!